



Verbraucher
stärken
im Quartier

verbraucherzentrale

VERBRAUCHER STÄRKEN IM QUARTIER

Pressegespräch zum Auftakt des Projekts „Verbraucher stärken im Quartier“ in Hamburg

DIE QUARTIERSMITARBEITER



Foto: Daniel Blieffert

Alexandra Kalsner, Hans-Jürgen Köster, Judith Laryea

AUFSUCHENDE VERBRAUCHERARBEIT

„Bring-Struktur“

- ✓ Besonders niedrighschwellige, persönliche Hilfestellung vor Ort
- ✓ Bessere Erreichbarkeit benachteiligter Zielgruppen
- ✓ Lotsenfunktion zur nächsten Beratungsstelle

ZIELE DER AUFSUCHENDEN VERBRAUCHERARBEIT



Verbraucherkompetenz stärken



Selbsthilfepotential aufbauen



Akteure vor Ort vernetzen und Kooperationen stärken



Regelmäßige Informations- und Unterstützungsangebote geben



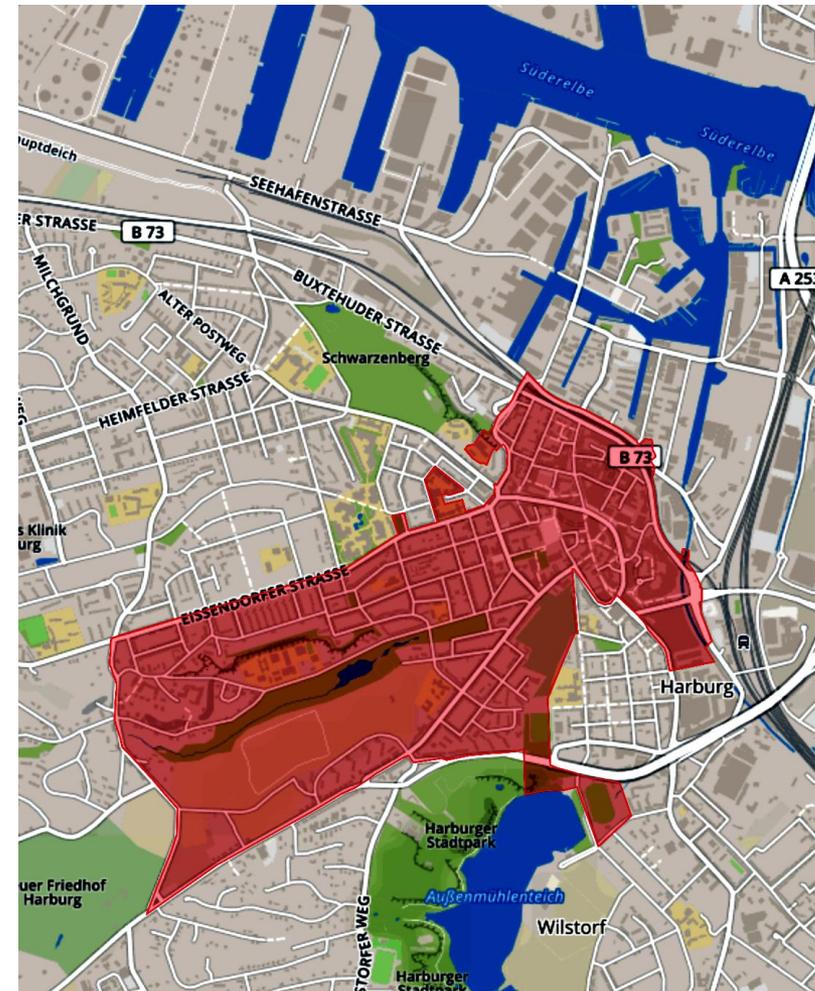
Bedarfsgerechte Ansprache schwer erreichbarer Zielgruppen

RAHMENBEDINGUNGEN IM QUARTIER HARBURGER INNENSTADT/EISSENDORF OST

Auf den ersten Blick fallen beide Teilgebiete nicht unbedingt als Quartiere mit besonderem Entwicklungsbedarf auf, doch

- **die Arbeitslosenquote,**
- **der Anteil der Transferleistungsempfänger,**
- **besonders auch der Grundsicherungsempfänger,**
- **und die Kinderarmutsquote**

liegen deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt.



VERBRAUCHERARBEIT IM QUARTIER



Kontakt

Präsenz vor Ort

Niederschwellige Aktionen

Aufsuchend

Prävention

Information

Bildung

Stärkung



Vernetzung

Kooperationen

Verweisstrukturen

Synergienutzung

KONTAKT- PRÄSENT SEIN VOR ORT



Regelmäßige Sprechstunden vor Ort

Informations- und Aktionsstände

Niederschwellige, aktivierende Aktionen

Persönliche Ansprache, Flyer

Beteiligung an Veranstaltungen und Festen im Quartier

SICHTBARKEIT IM QUARTIER



Betonung des Vor-Ort-Charakters unserer Arbeit

Stärkung der Identifikation mit dem Quartier

Wiedererkennbares Design

PRÄVENTION- INFORMATION



Workshops und Aktionen

Fachvorträge zu Verbraucherthemen

Informationsstände und Sprechstunden

Bedarfsgerechte Materialien

Andere Formate

BEDARFSGERECHTE MATERIALIEN

Piktogramme & Infografiken

Einfache Sprache

Mehrsprachigkeit

Begleitende Bildungseinheiten

Verbraucher stärken im Quartier

HAUSHALTSPLANER – WIE PLANE ICH MEIN GELD?

verbraucherzentrale

HAUSHALTSPLANER FÜHREN – EINFACH GEMACHT

„Am Ende des Geldes ist noch so viel Monat übrig – oder wie schaffe ich es, dass am Ende des Monats vielleicht noch etwas Geld übrig ist?“

→ **Einfacher Tipp für den Überblick über Ihr Geld:**
 Alles Geld, das in den Haushalt hineinkommt (Einnahmen) und hinausgeht (Ausgaben), wird aufgeschrieben.

EINNAHMEN

- Lohn
- Arbeitslosengeld
- Rente
- Unterhalt
- ...

AUSGABEN

Feste Ausgaben

... sind immer gleich und fallen regelmäßig an: 1x pro Monat, 1x pro Quartal oder 1x im Jahr.

- Miete
- Stromabschlag
- Fahrkarten im Abo
- Versicherung
- ...

Veränderliche Ausgaben

... sind alle anderen Ausgaben des täglichen Bedarfs. Sie sind unterschiedlich hoch und lassen sich nicht genau vorhersagen.

- Essen und Trinken
- Kleidung
- Einzel-Fahrkarten
- ...

RICHTIG VERSTEHEN

Schreiben Sie sich diese wichtigen Begriffe in Ihrer Muttersprache auf. Oder Sie nutzen die Felder, um die Begriffe mit Ihren eigenen Worten zu erklären.

ZUM AUSFÜLLEN

Ausgaben	
Arbeitslosengeld	
Bilanz ziehen	
Budget	
Differenz	
Einnahmen	
Grundpreis	
Haftpflicht-Versicherung	
Hausrat-Versicherung	
Jahresbetrag	
Kfz-Versicherung	
Kindergeld	
Lohn	
Monatsfahrkarte	
Nachzahlung	
Ratenzahlungen	
Rente	
Rücklagen	
Rundfunkbeitrag	
Sonderausgaben	
Sonderzahlungen	
Summe	
Unfall-Versicherung	
Verbrauchsosten	
Vereinsbeitrag	
Versicherungen	
Wohngeld	

12-3

AUSFÜLLEBEISPIEL

Tragen Sie Ihre Einnahmen (Geld, das Sie bekommen) und Ihre regelmäßigen Ausgaben (Geld, das Sie bezahlen!) in die unten stehenden Tabellen ein – je nach Zahlungsweise in eine der Spalten **jährlich in Euro** oder **monatlich in Euro**. Jährliche Beträge teilen Sie durch 12 und tragen das Ergebnis in die Monatsspalte ein.

Wir füllen hier die Tabellen aus am Beispiel einer Familie mit zwei Erwachsenen und einem fünf-jährigen Kind.

EINNAHMEN

Einnahmen	jährlich in Euro*	monatlich in Euro
Lohn	:12	1.390,00
Arbeitslosengeld	:12	+
Rente	:12	+
Kindergeld	:12	194,00
Wohngeld	:12	+
Unterhalt	:12	+
Sonderzahlungen**	:12	+
Sonstiges	:12	450,00
Summe Einnahmen		2.034,00

Tragen Sie diese Zahl unten bei Bilanz ziehen* ein

* jährlich anfallende Beträge durch 12 teilen und in die monatliche Planung aufnehmen
 ** z. B. Weihnachtsgeld



verbraucherzentrale

VERNETZUNG DES PROJEKTES IM QUARTIER



Mit kommunalen Akteuren und Multiplikatoren zusammenarbeiten

Kontakt mit Verbraucher*innen über bestehende Träger

Kommunales Hilfesystem ergänzen

Vermeiden von Doppelstrukturen

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



Bundesministerium
der Justiz und
für Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

verbraucherzentrale

Kontakt

Projektleitung Verbraucher stärken im Quartier

Monika Büning, monika.buening@vzbv.de, 030 258 00 465

Carina Lichtenberg, carina.lichtenberg@verbraucherzentrale.nrw, 0211 3809 687

Impressum: Verbraucherzentrale Bundesverband, Rudi-Dutschke-Str. 17, 10969 Berlin